

In Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **97 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Situation in Äthiopien

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat in den vergangenen zwei Monaten zweimal öffentlich zur Situation in Äthiopien Stellung genommen. Mitte März warnte es vor einer besorgniserregenden Verschlechterung der Ernährungslage der Bevölkerung, wobei es unterstrich, dass die Hilfsorganisationen nur dann in der Lage seien, eine Hungersnot abzuwenden, wenn ihnen die militärische Situation ermöglicht zu handeln. Im April ersuchte es die äthiopische Regierung dringend, ihren Beschluss rückgängig zu machen, wonach die in den Provinzen Tigre und Eritrea stationierten IKRK-Delegierten diese Gebiete verlassen müssten.



Der Zugang zur Provinz Wollo war dem IKRK bereits Mitte März endgültig verweigert worden. In Norderitrea wurden die Nahrungsmittelzufuhr und die Verteilung infolge einer Zunahme der Kampfaktivität Ende März eingestellt. Auch in mehreren Städten der Provinz Tigre tobten die Kämpfe derart, dass das Hilfsprogramm des IKRK praktisch zum Erliegen kam. Hier, wo rund zwei Millionen Menschen auf Hilfe von aussen angewiesen sind, ist die Situation besonders besorgniserregend.

Diese Entwicklung bedeutet eine äusserst schwere Bedrohung der Anfang November 1987 begonnenen Hilfsaktion. Ermittlungen zur Erhebung des Ernährungszustandes der von der Dürre betroffenen Bevölkerung liessen Anfang April bereits einen sehr hohen Prozentsatz von mässig (60%) bis schwer (20%) unterernährten Kindern erkennen.

Diese Entwicklung bedeutet eine äusserst schwere Bedrohung der Anfang November 1987 begonnenen Hilfsaktion. Ermittlungen zur Erhebung des Ernährungszustandes der von der Dürre betroffenen Bevölkerung liessen Anfang April bereits einen sehr hohen Prozentsatz von mässig (60%) bis schwer (20%) unterernährten Kindern erkennen.

Etwas weniger Blutspenden

Im vergangenen Jahr sind in der Schweiz insgesamt 686 000 Blutentnahmen gemacht worden. Das sind 3700 weniger als im Vorjahr, als die bisher höchste Anzahl von Blutspenden verzeichnet wurde.

Heiden: Neugestaltung des Dunant-Museums

Ende Juni 1988 wird das Henry-Dunant-Museum der SRK-Sektion Appenzell AR in Heiden neu eröffnet. Zurzeit wird die Ausstellung über Leben und Werk des Rotkreuz-Gründers im früheren Bezirksspital Heiden, wo Dunant seit 1882 bis zu seinem Tod im Jahr 1910 gelebt hat, neu aufgebaut und durch Originaldokumente bereichert, die der Öffentlichkeit bisher nicht zugänglich waren.

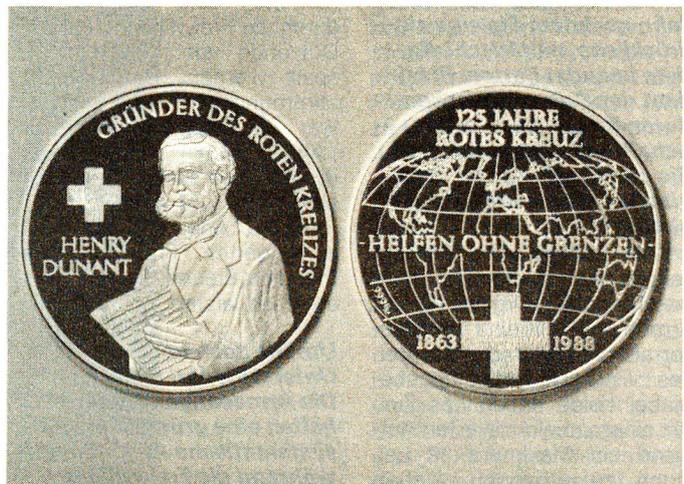
146 nationale Gesellschaften

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat das Tschadische Rote Kreuz anerkannt. Damit umfasst die Internationale Rotkreuzbewegung nun insgesamt 146 nationale Rotkreuz- und Rothalmondgesellschaften.

Offizielle Jubiläums-Medaille

Aus Anlass des 125. Jahrestages der Gründung der Rotkreuzbewegung ist eine offizielle Jubiläums-Medaille geprägt worden, aus deren Erlös ein beträchtlicher Betrag in die In- und Auslandhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes fliesst. Die Vorderseite der Medaille trägt das Porträt des Rotkreuz-Gründers Henry Dunant, die Rückseite bildet symbolhaft Funktion und Bedeu-

tung der Rotkreuzorganisation ab. Die Medaille mit einem Durchmesser von 35 mm besteht aus 15 Gramm reinem Feinsilber (999) und weist die höchste numismatische Qualitätsstufe (polierte Platte) auf. Die Münze ist bis Mai 1989 bei den Kantonalbanken erhältlich. Der Verkaufspreis beträgt 48 Franken.



Zum Tod von Jean-Paul Buensod

Am vergangenen 7. April ist im Alter von 64 Jahren Jean-Paul Buensod, ehemaliger Vizepräsident und Ehrenmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes, gestorben. Eine traurige Nachricht für die vielen unter uns, die seine Freunde waren. Aus gesundheitlichen Gründen hatte Jean-Paul Buensod vor sechs Jahren bereits auf eine von vielen Seiten erhoffte und unterstützte Kandidatur für das Amt des SRK-Präsidenten verzichten müssen.

Nach einer glänzenden politischen Karriere, in deren Verlauf er zweimal zum Stadtpräsidenten von Genf gewählt worden war, hatte Jean-Paul Buensod sein ausserberufliches Engagement dem Schweizerischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt, dessen Wirken seinen Neigungen und Anliegen entgegenkam. Er war zunächst Präsident der Sektion Genf, später Mitglied des Direktionsrates und Mitglied des Zentralkomitees und



schliesslich von 1977 bis 1987 Vizepräsident. Als er im vergangenen Jahr in St. Moritz zum letzten Mal vor der Delegiertenversammlung, die ihn zum Ehrenmitglied ernannt hatte, das Wort ergriff, ahnte niemand, dass es zugleich auch ein Abschied für immer sein würde.

Jene, die ihn gekannt und geschätzt haben, erinnern sich in Dankbarkeit nicht nur seiner Hingabe, seiner Intelli-

genz, seines Sinns für das Wesentliche und seiner vermittelnden Fähigkeiten, sondern auch seines Charmes, seiner Bescheidenheit und seiner herzlichen Gastfreundschaft.

Jean-Paul Buensod war auch Präsident des Henry-Dunant-Instituts; er vertrat das SRK bis zuletzt im Stiftungsrat des künftigen internationalen Rotkreuz-Museums, und er leitete die Delegation des Schweizerischen Roten Kreuzes an der letzten internationalen Rotkreuz-Konferenz.

Unter einer strahlenden Sonne wurde Jean-Paul Buensod in seinem Geburtsort Mies im Kanton Waadt, wo er im Kreis einer sehr eng verbundenen Familie lebte, die letzte Ehre erwiesen. Wir sind seiner Familie in dieser schweren Zeit tief verbunden. *Jean-Daniel Pascalis*